

Aktuell

1/14

CARITAS REGIONAL
FÜR MENSCHEN
IM KREIS
FREYUNG-GRAFENAU

INHALT

- I Demographie im Landkreis Freyung-Grafenau
- II Kommentar Josef Bauer // Arbeitsplatz Caritas // Zuverdient
- III Miteinander arbeiten – Voneinander lernen! // Touristisches Angebot für Menschen mit Behinderung um einen Qualitätsgastgeber reicher
- IV Auszeichnung // Ausbildungsprojekt Aktion Jugend & Beruf (AJB)



**Demographie:
WENIGER –
ÄLTER –
BUNTER!**

Landflucht – Überalterung – Unterversorgung: Der ländliche Raum steht vor vielen Herausforderungen. Aber es gibt auch Chancen. Mehr dazu im Kommentar von Josef Bauer, Geschäftsführer des Kreis-Caritasverbands Freyung-Grafenau e. V.

II

KOMMENTAR JOSEF BAUER

Demographischer Wandel fordert Umdenken!



„Weniger, älter, bunter“ mit diesem Kurzslogan beschreibt die Stiftung Bertelsmann die Auswirkungen des demographischen Wandels in Deutschland. Glaubt man den Berechnungen, wird 2030 bereits jeder 3te über 60 sein. In unserem Landkreis werden nicht mehr 79.000 Menschen, sondern nur noch ca. 70.000 leben. 23.000 Bewohner sind dann über 60 Jahre. Die Zahl der Pflegebedürftigen würde sich verdreifachen, ginge diese mit der steigenden Zahl von Hochbetagten konform: Je nach Berechnung sind dann bis zu 8.000 Menschen auf professionelle Hilfe angewiesen. Ihnen stehen ca. 40.000 Erwerbsfähige gegenüber. Diese Entwicklung ist nicht umkehrbar! **Was bedeutet nun diese Entwicklung für die Caritas im Landkreis?** Heime, teilstationäre u. ambulante Hilfen müssen ausgebaut werden: Die Sozialkassen werden dies aber auf Dauer sicher nicht schultern können. Neue Modelle des Wohnens u. Arbeitens werden notwendig, um den Bedarf für alle bezahlbar zu machen. Neue Formen der Nachbarschaftshilfe müssen sich herausbilden. **Es wird nur gehen, wenn wir alle etwas mehr aufeinander schauen und wenn wir uns daran gewöhnen, dass ausländische Mitbürger mit- und bei uns leben – hier arbeiten!** Folgt man den Ratschlägen der Stiftung, so wird nur durch den Zuzug ausländischer Arbeitskräfte, mit ihren Familien, der zu erwartende Aderlass abzufedern sein. Eine spannende Aufgabe für uns – Eine gesellschaftliche Herausforderung, der wir uns alle zu stellen haben!

ARBEITSPLATZ CARITAS

Langjährige Mitarbeiter geehrt



FREYUNG. Jeden ersten Montag im Dezember reservieren sich der Vorsitzende und die Geschäftsführung einen ganz besonderen Termin: Das Management der Caritas FRG möchte als Arbeitgeber so die langen Berufsjahre anerkennen, die jeder einzelne im Dienste der hauptamtlichen Caritas steht. Als kleines Dankeschön gab es, Kerzenständer aus der Werkstatt der **Aktion Jugend & Beruf.**

Folgende Kolleg(inn)en wurden geehrt:

10 Jahre:

Margarete Atzberger (Sozialstation)
Carola Braunreuther-Maier (Sozialstation)
Brigitte Eiler (Sozialstation)
Marion Friedl (Sozialstation)
Nadine Hackl (Sozialstation)
Herta Kalhammer (Sozialstation)

Erika Liebl (Sozialstation)
Anita Stockinger (Sozialstation)
Stefan Unbehagen (Erziehungsberatung)
Sabrina Hofmann (Frühförderung)
Monika Kanamüller (Tagesstätte)
Franz Wittensöllner (Zuverdienst Projekt)
Gunda Dorazil (Beratungsstelle für psychische Gesundheit)

20 Jahre:

Carola Ebertsberger (Verwaltung)
Doris Wagner (Sozialstation)
Martina Häusl (Erziehungsberatung)
Hans Haintze (Frühförderung)
Ilona Raab (Tagesstätte)

30 Jahre:

Gertraud Petzi (Caritasschule St. Elisabeth)
Liane Euler (Frühförderung)

ZUVERDIENST

10 Jahre „Flinke Hand“

FREYUNG. Arbeit stärkt das Selbstwertgefühl, schafft Tagesstruktur und sozialen Kontakt zu anderen: darum gibt es das „Flinke Hand“ – Projekt in der Zuppinger Straße. Menschen, die durch Krankheit und / oder Schicksalsschläge aus ihrer Bahn geworfen wurden, finden hier wieder Orientierung und schaffen so häufig ein Zurück in den beruflichen Alltag.

„Im Hintergrund bleiben!“

Die Kollegen der „Flinken Hand“ wollen sich unter keinen Umständen in den Vordergrund spielen. Das erklärt auch, warum zur Feierstunde am Nikolaustag eher wenig „Flinke Hände“ ins Z.A.B gekommen waren. „Ihnen ist wichtig“, so der frühere Projektkoordinator von der SPDI-Bera-

tungsstelle Steffen Schulz, „dass sie hier für ein paar Stunden Arbeit finden“. Bei einem Weißwurstfrühstück – saßen Maßnahmen Teilnehmer, Anleiter und Einrichtungsleitung gleichermaßen gemütlich beisammen. Die stellvertretende Geschäftsführerin Alexandra Aullinger-Lorenz bedankte sich beim Fachpersonal für das hohe Engagement und die kompetente Betreuung.



MIT EINANDER ARBEITEN – VONEINANDER LERNEN!

Integration von Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz



Die Wolfsteiner Werkstätten Freyung, (Werkstatt für Menschen mit Behinderung) verfolgen seit geraumer Zeit kontinuierlich das Ziel, Wege zu erschließen, Menschen mit Behinderungen eine berufliche wie gesellschaftliche Teilhabe an Arbeitsplätzen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu ermöglichen. Der Focus dieser Integrationsarbeit liegt dabei auf der Erfahrungsgewinnung hinsichtlich der Erlangung arbeitsrelevanter Kompetenzen des ersten allgemeinen Arbeitsmarktes sowie der Ermöglichung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an gesellschaftlich anerkannten Tätigkeiten. Ziel ist es mittelfristig, ein Netzwerk von Praktikastellen unterschiedlichster Tätigkeitsbereiche, sowohl im Raum Freyung, als auch in den angrenzenden Städten und Gemeinden aufzubauen. Dadurch sollen im Bereich des Arbeitslebens Schnittstellen zwischen Menschen

mit und ohne Behinderungen geschaffen, Barrieren und Vorurteile abgebaut sowie das gegenseitige Verständnis füreinander geweckt und erhöht werden.

Die Reflexion bzw. Evaluation bereits durchgeführter Praktika hat ergeben, dass beide Parteien positive sowie unvergesslich authentische Erfahrungen gewinnen konnten. Nicht nur die Mitarbeiter der Wolfsteiner Werkstätten, sondern auch die verantwortlichen Personen der Praktikastelle, konnten sich, vor allem hinsichtlich neuer Denk- und Sichtweisen im Umgang mit behinderten Menschen, persönlich erheblich weiterentwickeln. Die Praktika werden von pädagogisch geschultem Personal der Wolfsteiner Werkstätten kontinuierlich begleitet und betreut. Durch die Bereitstellung einer Praktikastelle ebnen Sie einem Menschen mit Behinderung den Zugangsweg zur Teilhabe sowie Teilnahme an gesell-



schaftlich anerkannten Tätigkeiten des ersten allgemeinen Arbeitsmarktes und werden gleichzeitig Mitwirkender eines Projektes zur Integration behinderter Menschen in die Gesellschaft.

INFOS: Jochen Hany
 Wolfsteiner Werkstätten
 Freyung
 – Berufsbildungsbereich –
 Zuppingerstr. 31
 94078 Freyung
 Telefon: 08551 960334

TOURISTISCHES ANGEBOT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG UM EINEN QUALITÄTSGASTGEBER REICHER

VDK vergibt Zertifizierung an das Tagungs-, Freizeit- und Wellnesshaus „Witikohof“ in Bischofsreut

Das Engagement des Landkreistourismus, die Zielgruppe der Gäste mit erhöhtem Servicebedarf stärker in den Fokus der touristischen Angebotsentwicklung zu rücken, trägt weiter Früchte. So wurde jetzt das 4-Sterne-Tagungs-, Freizeit- und Wellnesshaus Witikohof, in Bischofsreut – eine Einrichtung der Wolfsteiner Werkstätten – offiziell vom VDK mit dem Zertifikat „Barrierefreie Beherbergungsbetriebe in der Kategorie A1“ ausgezeichnet.

Der VDK vergibt dieses Zertifikat an Betriebe, die sich mit ihrem Angebot auch an



Menschen mit körperlichen Einschränkungen, insbesondere Gehbehinderung, wenden. Die Ausstattung der Räumlichkeiten muss dabei den strengen DIN-Vorschriften der VDK für Barrierefreiheit entsprechen. So zeichnet sich der Witikohof mit seinem speziellen Angebot für Menschen mit körperlichen Einschränkungen aus und bietet nicht nur barrierefreie Zimmer, sondern auch einen komplett barrierefreien Wellnessbereich an.

IV

Mehr als die Summe unserer Leistungen: Der Caritasverband im Landkreis auf einen Blick!

- AJB: Aktion Jugend & Beruf**
Telefon: 08551 916588-0
- Arbeitsgemeinschaft „Altenhilfe – Altenclub“**
Telefon: 08551 91630-10
- Beratungsstelle für psych. Gesundheit**
Telefon: 08551 585-84
- Besuchsdienst / Caritas & Pastoral**
Telefon: 08581 9882-10
- Betreuungsverein**
Telefon: 08551 585-50
- Betreutes Wohnen**
Telefon: 08551 585-80
- Caritas Kinder- und Jugendstiftung**
Telefon: 08551 91630-13
- Caritasschule St. Elisabeth / Tagesstätte**
Telefon: 08551 585-70
- Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung**
Telefon: 08551 585-60
- Fachstelle für pflegende Angehörige**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Flexible Jugendhilfe**
Telefon: 08551 585-27
- Frühförderstelle**
Telefon: 08551 585-40
- Geschäftsstelle**
Telefon: 08551 91630-0
- Hausnotruf**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Migrationsdienst**
Telefon: 08552 40888-16
- Offenen u. gebundenen Ganztageschulen**
Telefon: 08551 91630-22
- Selbsthilfe-Gruppen**
Telefon: 08551 585-80
- Senioren-Tagesbetreuung**
Telefon: 08552 40888-13
Telefon: 08581 9882-14
- Sozial- und Schuldnerberatung**
Telefon: 08552 40888-11
- Suchtberatung u. -behandlung**
Telefon: 08551 585-80
- Sozialstation im Wolfsteiner Land**
Telefon: 08551 585-32
- Sozialstation im Grafenauer Land**
Telefon: 08552 40888-0
- Tageszentrum „CATZ“**
Telefon: 08551 916588-0
- W + S Dienstleistungen**
Telefon: 08551 916588-0
- Z.A.B. Zentrum für Arbeit & Beschäftigung**
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienstprojekt Flink Hand**
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienstprojekt Grüne Hand**
Telefon: 08551 916588-0

Impressum der Seiten:
**Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e. V.**

Redaktion:
Claudia Maria Grimsman
Passauer Straße 8a
94078 Freyung
Tel. 08551 9163013 · Fax 9163020
E-Mail: claudia.grimsman@
caritas-freyung.de
Layout: agentur SSL, Grafenau

AUSZEICHNUNG: SOZIALSTATION FREYUNG

Die No. 1 im Landkreis



FREYUNG. Die ambulanten Pflegekräfte sind stets auf Abruf, garantieren eine Versorgung rund um die Uhr. Diese Pflegeeinsätze werden auch von unabhängiger Stelle kontrolliert, vom MDK – dem medizinische Dienst der Krankenkassen: In Prüfungen, die stichpunktartig und unangekündigt das ganze Jahr ablaufen, werden pflegerische Standards genauso „abgeklopft“, wie die Patientenzufriedenheit. Zur Freude der Caritas-Pflegeteams wurde beim MDK-Check letzte Woche die Traumnote 1,1 an die Sozialstation

Freyung verliehen. „Wichtig ist: Ein konsequentes Festhalten und das genaue Draufschaun, wie etwa in unseren Qualitätszirkeln“, meinte die Pflegedienstleiterin Renate Kloiber. „Die 1,0 können wir so auf alle Fälle noch erreichen!“. Mit der Bewertung setzte sich die Caritas damit mit Ihren Pflegeangeboten im Landkreis Freyung-Grafenau an die Spitze. „Es stimmt nicht nur die MDK-Noten, sondern auch die anderen Zahlen“, gratulierte Caritas-Geschäftsführer Josef Bauer dem Freyunger-Team.

AUSBILDUNG

Fleißige Weihnachtswichtel

Die „Aktion Jugend & Beruf“ werkelt im Holzbereich schon fleißig an den Weihnachtspackerl für die Mitarbeiter des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau. Das

Caritas Ausbildungsprojekt wird von den Europäischen Sozialfonds kofinanziert und ermöglicht so den Azubis einen Abschluss als Fachwerker oder Schreiner.



„ESF – Wir investieren in Menschen!“
Dieses Projekt wird aus den Europäischen Sozialfonds kofinanziert.

Text & Fotos: Claudia Maria Grimsman